

# Weihnachtsoratorium Johann Sebastian Bach BWV 248

**Samstag, 6. Dezember, 20.00 Uhr**

Pfarrkirche Wolkenstein

**Sonntag, 7. Dezember, 18 Uhr**

Konzerthaus „Joseph Haydn“, Bozen, Dantestraße

## Kartenvorverkauf für das Konzert in Bozen

Stadttheater Tel. 0471 053800  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 10.00 - 13.00, 15.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr  
Internet-Kauf: [www.ntbz-tickets.net](http://www.ntbz-tickets.net)  
Abendkasse: 7. Dezember 2008 ab 17.00 Uhr, Tel. 0471 301783  
Eintrittspreise: 10 Euro, 20 Euro, 25 Euro

## Ausführende:

### Streicherakademie Bozen (Ltg. Georg Egger)

Violin: Georg Egger, Ottavia Kostner, Judith Huber, Lilly Osann, Veronika Egger, Leopold Lercher, Laura Franzoso, Hedwig Raffener, Andrea Rieder, Esther Crazzolara  
Viola: Andrea Repetto, Katharina Egger, Josef Höhn  
Cello: Stefan Trauer, Maria Tutzer  
Kontrabass: Tobias Lampelzammer  
Orgel: Davide Pozzi  
Oboe: Bernhard Heinrichs, Catherine Kämper, Lukas Runggaldier, Friederika Hulman  
Flöten: Maria Beatrice Cantelli, Ricarda Janissen  
Trompeten: Frusina Hara, Ferenc Mausz (auch Corno da caccia), Gabor Reiter.  
Pauke: Philipp Höller  
Fagott: Claudio Alberti

### Südtiroler Vokalensemble (Ltg. Wilhelm Tschenett)

Sopran: Traudi Adami Degasperi, Ulrike Ellemunter, Katharina Froner, Hildegard Mayr, Veronika Pircher, Edith Rottensteiner, Conny Runggaldier, Auguste Singer Vötter, Angelika Thomaser, Katja Trojer, Helga Unterhofer  
Alt: Barbara Berger Mayr, Ingrid Franzelin, Margareth Greif, Ulrike Malsiner, Ursula Mariacher, Rosa Maria Mittermair, Anna Lucia Nardi, Annemaria Staffler, Silvia Zwischenbrugger  
Tenor: Enrico Degasperi, Magnus Egger, Alex Jellici, Hanspeter König, Roland Moosmair, Raimund Perkmann, Hansjörg Prenner, Paul Silberagl, Paul Sölva  
Bass: Christoph Achmüller, Arnold Bitteleri, Stefano Debertol, Michael Hillebrand, Hermann Mantinger, Thomas Marx, Martin Schmidt, Othmar Seehauser, Daniel Trocker

**Carolina Ullrich – Sopran**

**Alexandra Paulmichl - Mezzosopran**

**Virgil Hartinger - Tenor**

**Tobias Berndt – Bariton**

**Gesamtleitung: Wilhelm Tschenett**

## **J.S.Bach – Weihnachtsoratorium BWV 248**

Kein anderes Werk gehört so sehr zu Weihnachten, wie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach und kein zweites Werk Bachs erlangte solche Popularität wie dieses. "WO" nennen es Insider schlicht, und es ist eines von drei Bachschen Werke, denen der Komponist den Titel "Oratorium" zugebracht hat. Dabei handelt es sich eigentlich um einen Kantaten-Zyklus, dessen sechs Teile an den damals drei Weihnachtsfeiertagen, dem Neujahrsfest, dem Sonntag nach Neujahr und dem Epiphaniastag aufgeführt wurden. Es ist Johann Sebastian Bach gelungen, die Weihnachtsgeschichte in zugleich kunstvoller wie eingängiger Art und Weise "zu erzählen". Ähnlich wie bei der *h-Moll-Messe* hat man auch beim *Weihnachts-Oratorium* darüber gestritten, ob dieses Werk überhaupt als Ganzes oder als eine lose Folge von Einzelteilen anzusehen ist, die erst im Nachhinein zusammengefügt wurden. Trotz der jeweils neu beginnenden Seitenzählung bzw. der Datierung am Ende jedes Teils wiegen die Argumente für eine Einheit doch stärker: So hat Bach selbst von einem Oratorium gesprochen und die einzelnen Abschnitte als Pars, als Teil, und nicht als Kantate bezeichnet.

Das textliche Rückgrat des Werkes bildet der biblische Bericht von der Geburt Jesu, der Verkündigung durch den Engel, der Anbetung der Hirten, von der Namensgebung und von den Weisen aus dem Morgenland. Bach folgt darin in großen Zügen den für die einzelnen Sonn- und Festtage vorgeschriebenen Evangelienlesungen, weicht jedoch überall da von der kirchlichen Einteilung ab, wo es gilt, die Kontinuität der Erzählung zu wahren.

Daraus folgt, dass die sechs Teile des Oratoriums ein inhaltliches Ganzes bilden.

Auch beim *Weihnachts-Oratorium* hat Bach auf bereits bestehende Musikstücke zurückgegriffen, neue Texte untergelegt und den musikalischen Erfordernissen der zukünftigen Bestimmung durch Uminstrumentierung und Transposition Rechnung getragen. Mit wenigen Kunstgriffen vermochte der Thomaskantor dabei durch Figuren, Symbole oder Vortragsänderungen den Grundaffekt einer Arie gänzlich zu wandeln, ohne dem Satz Gewalt anzutun. Die Ausgewogenheit und Symmetrie aller Einzelteile zeigt sich beim *Weihnachts-Oratorium* in einem wohlüberlegten Tonartenplan, vor allem aber in der Disposition von groß angelegten Chören und schlichten Chorälen, von Arien, Duetten, Terzetten wie im Wechsel von Secco-Rezitativen und Accompagnati.

## Ausführende:



**Wilhelm Tschenett** stammt aus Stilfs (Vinschgau). Besuch des humanistischen Gymnasiums „Johanneum“ in Dorf Tirol. Diplom in Orgel und Dirigieren am Musikkonservatorium Innsbruck. Gleichzeitig Studium an der Universität Innsbruck, Doktorat in Philosophie. Professor am Musikkonservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen. Wilhelm Tschenett ist der musikalische Leiter des Südtiroler Vokalensembles seit seiner Gründung.

Das **Südtiroler Vokalensemble** wurde im Jahre 1986 in Bozen gegründet. Schwerpunktmäßig sieht das Südtiroler Vokalensemble seine Aufgabe in der Erarbeitung und Darbietung anspruchsvoller Chormusik aus den verschiedensten Musikepochen sowie Werken zeitgenössischer Komponisten



.Zu den Höhepunkten zählen u.a. die Uraufführung von Cesar Bresgens Oratorium „Lumen“ mit dem „Mozarteum-Orchester“ Salzburg 1989, das Eröffnungskonzert beim Festival delle Nazioni“ in Città di Castello 1992 mit Werken von W. A. Mozart, das Oratorium „Judas Makkabäus von G.F.Händel und „Davide penitente“ mit dem Haydnorchester Bozen und Trient, die Konzerte mit der Streicherakademie Bozen mit den Aufführungen des „Messias“ von G. F. Händel, der „Johannes Passion“ und der „Matthäus Passion“ von J.S. Bach, des Requiems und der Vesperae solennes de confessore und Vesperae solennes de dominica sowie das Requiem in d-Moll“ für Chor, Soli, Orgel und Orchester .von W. A. Mozart sowie der Paukenmesse von J.Haydn. Weitere Höhepunkte waren die 6 Motetten von J. S. Bach, das Oratorium „Elias“ von F. Mendelssohn Bartholdi und die Messe in As-Dur von Franz Schubert mit dem Amarida-Ensemble Bozen, die „Petite

Messe Solennelle“ von G. Rossini, das „Pfungstoratorium“ von Kurt Rapf, „Misa Criolla“ von Ariel Ramirez und „Six Spirituals“ von A. Dawson, die „Chichester Psalms“ von L. Bernstein .

Weiters führte das Ensemble in Zusammenarbeit mit dem Haydnorchester und dem Haydnchor die Oratorien „Die Schöpfung“ und die „Jahreszeiten“ von J. Haydn, die 9. Symphonie von L. v. Beethoven unter der Leitung von Gustav Kuhn, sowie das Stabat Mater von G. Rossini unter der Leitung von Alberto Zedda auf. Auch Konzerte mit Renaissance-Musik und Werken zeitgenössischer Komponisten standen auf den Programmen in den vergangenen 22 Jahren.

Das Vokalensemble kann auf eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und vor allem in Südtirol verweisen. Die Sängerinnen und Sänger stammen aus allen Südtiroler Landesteilen. Wilhelm Tschenett ist Leiter der Südtiroler Vokalensembles seit dessen Gründung.

Die **Streicherakademie Bozen** wurde 1987 vom Südtiroler Musikverein ins Leben gerufen. Die Idee dazu kam vom künstlerischen Leiter des Ensembles, dem bekannten Violinisten und Professor am Bozner Konservatorium, Georg Egger.



"Als ich vor 20 Jahren von Deutschland zurückgekommen bin, kam mir die Idee, in Südtirol ein Ensemble aufzubauen, um für einheimische Musiker, die im Ausland beschäftigt sind, im Sommer auch in Südtirol eine Arbeitsmöglichkeit zu schaffen." beschreibt Egger die Absicht, die er mit dem Projekt verfolgte. Die Streicherakademie setzt sich vorwiegend aus Südtiroler Musikern zusammen, die eine reiche Kammermusik- und Orchestererfahrung in bedeutenden Ensembles im In- und Ausland aufweisen können und ihre Erfahrungen an Nachwuchsmusiker weitergeben.

Im Mittelpunkt der Konzerttätigkeit des Ensembles stehen die alljährlichen eignen Konzertserien. Damit verfolgt die Streicherakademie das Ziel, dem einheimischen Publikum eher unbekannte Werke näher zu bringen. Die Konzerte finden in verschiedenen Ortschaften des Landes statt, u.a. in Bruneck im Rahmen der Brunecker Sommerkonzerte, in

Bozen (u.a. im Rahmen von Bolzano Festival Bozen, in St. Christina im Rahmen von Valgardena Musika, in Neustift, Sterzing und Lengmoos.

Zudem wird die Streicherakademie auch regelmäßig zu bedeutenden Festivals und Konzertreihen, wie der Salzburger Mozartwoche, den Gustav-Mahler-Wochen in Toblach oder den Engadiner Festwochen eingeladen.

Das Südtiroler Ensemble tritt mit bekannten Solisten auf, zu denen u.a. Sergio Azzolini (Fagott), Juliane Banse (Sopran), Eduard Brunner (Klarinette), Mirijam Contzen (Violine), Ingeborg Danz (Alt), Christian Gerhaher (Bariton), Dietrich Henschel (Bariton), Heinz Holliger (Oboe), Diethelm Jonas (Oboe), Louis Lortie (Klavier), Antonio Meneses (Violoncello), Sabine und Wolfgang Meyer (Klarinette), Thomas Quasthoff (Bass-Bariton), Birgit Remmert (Mezzosopran), Sibylla Rubens (Sopran), Andràs Schiff (Klavier), Radovan Vlatkovic (Horn), Wen-Sinn Yang (Violoncello), Ruth Ziesak (Sopran).

Das breite Repertoire des Ensembles reicht von Bach, Händel, Zelenka über Schubert-Mahler "Der Tod und das Mädchen" und Mendelssohn bis Britten, Bartók, Strawinsky, Schönberg, Schnebel und Stuppner.



**Carolina Ullrich, Sopran** wurde 1982 in Chile geboren. Sie studierte an der Päpstlichen Katholischen Universität von Santiago de Chile bei Frau Ahlke Scheffelt, wo sie 2004 „summa cum laude“ ihr Studium abschloss. Im Februar 2005 setzte sie in Augsburg ihr Studium bei Frau Prof. Edith Wiens fort. Im Oktober 2005 wurde sie an der Hochschule für Musik und Theater München in die Klasse Wiens aufgenommen.

Zur Zeit absolviert sie hier die Meisterklassen in Konzertgesang und Musiktheater. Sie studierte in Deutschland dank eines der wichtigsten Stipendien Südamerikas, dem der Fundación Andes. 2006 erhielt sie den 2. Preis des ARD Wettbewerbes (es wurde kein I. Preis vergeben) und den Preis des Publikums. Sie errang den I. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin 2006, wie auch den Preis für die beste Interpretation eines modernen Stückes. Sie ist Stipendiatin des Vereins Freunde Junger Musiker Berlin.

Am Teatro Municipal de Santiago de Chile sang sie die Rolle der Papagena aus der Zauberflöte (Regie Michael Hampe, Leitung Frédéric Chaslin), die Nichte I in Brittens „Peter Grimes“ (Regie Alfred Kirchner, Leitung Jan Latham Koenig), die Despina in „Cosi fan Tutte“ (Regie Michael Hampe, Leitung Maximiano Valdés) und Soer Constance in Poulencs „Dialogues des Carmélites“ (Regie Jean-Luis Pichon, Leitung Maximiano Valdés). Im Sommer 2006 sang sie mit großem Erfolg die Rolle der Zerlina in Mozarts „Don Giovanni“ (Regie Michael Hampe, Leitung Rani Calderón). Im Rahmen der Bayerischen Theaterakademie sang sie im Januar und Februar 2006 die Rolle der Serpette aus der Oper „Gärtnerin aus Liebe“. Konzertant sang sie die Rollen der Susanna (Le Nozze di Figaro – Mozart), Adele (Fledermaus - Strauss), Ännchen (Freischütz - Weber) und Hannchen (Die Opernprobe - Lortzing)

Grosse Freude bereiten ihr das Lied, sowie das Oratorienfach, wo sie Bachs h-Moll Messe, das Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und die Johannes-Passion, sowie Händels „Messias“, Haydns „Schöpfung“, Mozarts „Requiem“, die „Waisenhausmesse“ und „Exsultate Jubilate“ und auch Brahms „Deutsches Requiem“ sang.

Im Februar 2008 sang sie unter der Leitung von Rolf Beck in Japan verschiedene Mozart-Konzertarien und die Waisenhausmesse. Im Mai 2008 sang sie die „Jahreszeiten“ von Haydn unter der Leitung von Baron zu Guttenberg. Im Juni 2008 machte sie eine CD Aufnahme (Naxos) verschiedener Lieder von Joaquín Turina mit der brasilianischen Pianistin Débora Halasz.

Im Herbst 2008 sang sie die Franzi Cagliari in „Wiener Blut“ am Prinzregententheater in München, im Dezember den „Messias“ in Luxemburg und Schleswig Holstein 2009 folgen „Exsultate jubilate“ in Concertgebouw, Haydns „Jahreszeiten“ und „Schöpfung“ in Herrenchiemsee und J.S.Bachs „Magnificat“ und der „Messias“ in Krakau.



**Alexandra Paulmichl, Mezzosopran** wurde in Stuttgart geboren. Sie studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg - Mannheim bei Prof. Doris Denzler und Prof. Snežana Stamenković. Zusätzlich besuchte sie Meisterkurse bei Iris Vermillion, Ingeborg Danz, Andreas Scholl, Irwin Gage, Dietrich Fischer – Dieskau und Julia Varady. Nach zwei Diplomabschlüssen für Gesangspädagogik und Konzertgesang beendete sie ihr Studium 2007 mit dem Konzertexamen.

Einen weiteren künstlerischen Schwerpunkt bildet das Lied, dem sie sich für zwei Jahre in der Liedklasse der Professoren

Mitsuko Shirai und Hartmut Höll an der Hochschule für Musik in Karlsruhe widmete. Diese Ausbildung schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie ist Stipendiatin der Yehudi - Menuhin – Stiftung, der Villa Musica Rheinland – Pfalz sowie des Richard Wagner Verbandes. 2008 wurde sie mit dem Frankfurter Mendelssohnpreis ausgezeichnet und war Finalistin im La Voce – BR – Musikzauber – Liedwettbewerb.

Alexandra Paulmichl ist im In- und Ausland als Lied- und Konzertsängerin tätig. Hierbei arbeitete sie u.a. mit L'arpa festante, der Baden- Badener Philharmonie, dem Bach Collegium Stuttgart, der Kammerphilharmonie St. Petersburg, dem Festival Orchester des Oregon Bach Festival in Eugene/USA, den Deutschen Philharmonikern, der Radio-Philharmonie Saarbrücken - Kaiserslautern sowie dem Radio – Sinfonieorchester Stuttgart zusammen.

Auf der Opernbühne war die Mezzosopranistin bereits in der *Zauberflöte*, Operetten wie *Der Zigeunerbaron* und *Eine Nacht in Venedig*, aber auch in zeitgenössischen Werken wie z. B. der Monoper *Like writing on water* von Garry Eister zu sehen. Mit dem Nationaltheater Mannheim verbindet sie eine langjährige regelmäßige Zusammenarbeit (*Papageno spielt auf der Zauberflöte*). Weitere Engagements führten die junge Sängerin u.a. an das Landestheater Magdeburg, wo sie als Medoro in Vivaldis *Orlando furioso* zu erleben war und zuletzt als Mercédès (*Carmen*) zu den Schlossfestspielen nach Zwingenberg.



**VIRGIL HARTINGER, Tenor,** gebürtiger Salzburger, wurde in seinem musikalischen Elternhaus schon früh an klassisches und barockes Vokalrepertoire herangeführt. Durch seine Mitgliedschaft im Collegium Vocale der Salzburger Bachgesellschaft wurde er auch früh mit den Evangelistenpartien in Bachs Meisterwerken vertraut gemacht. Mittlerweile ist er ein gefragter Solist und sein Repertoire umspannt eine Fülle von Stilen und Fächern, von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen.

Nach dem Abschluss seines Studiums am Mozarteum in Salzburg setzte er seine Ausbildung in den USA an der Eastman School of Music und am Oberlin Conservatory fort. Neben

dem Studium arbeitete er unter anderem mit Jamie Laredo, Helmut Müller-Brühl, Ton Koopman, Peter Neumann, Paul O'Dette, Reinhard Goebel, Andreas Stoehr, Christophe Coin, Ton Koopman und Sigiswald Kuijken zusammen. In Meisterklassen traf er auf viele bedeutende Künstlerpersönlichkeiten wie Thomas Hampson, Ernst Haefliger, Richard Miller, Hartmut Höll, u.v.a.

In mehreren Sommern war er beim Marlboro Music Festival in Vermont, USA zu hören, wo er an der Seite von Alain Planes, Richard Goode, Martin Isepp, Ignat Solzhenitsyn und Benita Valente eine Fülle an vokaler Kammermusik, aller Epochen und Stile, erarbeitete und zur Aufführung brachte.

Sein Konzertrepertoire reicht von den bachschen Meisterwerken und einer großen Anzahl an Händel Oratorien über Beethovens *Christus am Ölberge*, bis zu Dvoraks *Requiem* und Mendelssohns Oratorien.

Vielseitigkeit ist auch in seinem Opernrepertoire das Leitmotiv: Er sang Belmonte in *Die Entführung aus dem Serail*, mehrere Rollen in Britten's *A Midsummer Night's Dream* und in Rossis *Il palazzo incantato* und Pinkerton in *Madama Butterfly*, um nur einige wenige zu nennen. Erst kürzlich feierte er sein europäisches Operndebüt an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf.

Er gastierte bei vielen Festivals, unter anderem bei den Salzburger Festspielen, der Folle Journée in Nantes und Lissabon, in der Kölner und Essener Philharmonie, der Düsseldorfer Tonhalle, dem Concertgebouw Amsterdam, im Théâtre des Champs Élysées, im Prinzregententheater München und in der Carnegie Hall New York.

Höhepunkte in der nächsten Zeit sind die Aufnahme von Händels *Alexander's Feast* und *Ode for St. Cecilia's Day* unter Peter Neumann, verbunden mit Aufführungen in Köln und Paris, eine Italientournee mit Händels *Ode for St. Cecilia's Day* mit dem Orchestra di Padova e del Veneto unter Reinhard Goebel, das *Stabat Mater* von J. Haydn mit dem Orfeo Barockorchester, Puccinis *Messa di Gloria* mit dem WDR Rundfunkorchester, Ariensolist in der *Matthäuspasion* in der Laeiszhalle in Hamburg und die Mitwirkung beim 83. Bachfest in mehreren Konzerten mit weltlichen und geistlichen Kantaten mit der Camerata Salzburg unter der Leitung von Christophe Coin.



**Tobias Berndt, Bariton** wurde 1979 in Berlin geboren. Er erhielt seine erste musikalische Ausbildung während seiner zehnjährigen Mitgliedschaft im Dresdner Kreuzchor. Als Knabensopran sang er an der Dresdner Semperoper und der Komischen Oper Berlin den ersten Knaben in Mozarts *Die Zauberflöte*.

Von 2000 bis 2006 studierte Tobias Berndt Gesang bei Hermann Christian Polster an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Seitdem setzt er seine Ausbildung bei Rudolf Piernay an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim fort. Er nahm teil an zahlreichen Meisterkursen, u.a. bei Theo Adam, Wolfram Rieger, Julia Varady und mehrfach bei Dietrich Fischer-Dieskau.

Ausgezeichnet mit dem „Mauersberger-Stipendium“, dem „Artländer Musikpreis“ und einem Stipendium der „Hans und Eugenia Jütting-Stiftung“, war er bereits erfolgreich bei verschiedenen Wettbewerben. So wurde er Preisträger u.a. beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin 2004 und beim internationalen Wettbewerb für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart 2007. 2008 erhielt er den I. Preis des internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb in Pörschach, ferner ist er Preisträger der internationalen Sommerakademie 2008 in Salzburg.

Tobias Berndt gastiert bei Festivals wie dem Leipziger Bachfest, den Händel-Festspielen Halle, den Dresdner Musikfestspielen, den Schumann-Tagen-Zwickau, dem Prager Frühling und dem Europäischen Musikfest Stuttgart.

Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn ins europäische Ausland, in die USA, nach Chile, Japan und Südkorea.

Rundfunk- und CD-Aufnahmen belegen seine künstlerische Arbeit.

**Das Südtiroler Vokalensemble dankt für die freundliche Unterstützung dieses Projektes:**

**Der Südtiroler Landesregierung, Amt für Kultur**

**Der Autonomen Region Trentino Südtirol**

**Der Stadt Bozen**

**Der Stiftung Südtiroler Sparkasse**

**Der Jëuni de Mujiga de Gherdëina - Musikalische Jugend Gröden**

**Dem Einrichtungshaus „Jungmann“, Brixen, Sand in Taufers**

**Der Firma „wipptaler bau ag“**

**Der Firma „Frei-Runggaldier“, Kaltern**

**Der Firma „Innerhofer – Bad und Haustechnik“, St.Lorenzen, Meran**

**Der Firma Würth, Neumarkt**

**Dem „Restaurant-Pizzeria Goldener Stern“, Kaltern**